

Masern: Vorsorgeimpfung hilft

→ **INTERVIEW** Kinderärztin Renate Harnacke zum Kampf gegen die Masern

In Sachen Vorsorge-Impfung gegen die Masern ist der Kreis Neuss im Vergleich zu Mönchengladbach voraus. Mit aktuell 95,4 Prozent legen unsere Nachbarn ein sehr gutes Ergebnis vor. Das könnte auch in Gladbach besser aussehen, mahnt Dr. Renate Harnacke, Sprecherin der Kinder- und Jugendärzte.

Frau Dr. Harnacke, wie hoch ist die Impfquote bei der Masern-Vorsorge in der Stadt?

Dr. Harnacke Nach einer gemeinsamen Aktion des Gesundheitsamtes und der niedergelassenen Kinder- und Jugendärzte der Stadt im Jahr 2007, bei der die Impfpässe aller Kinder und Jugendlichen in den Schulen überprüft wurden, stieg der Absatz an MMR-Impfstoff (Masernimpfstoff in kombinierter Form) um das Vierfache an. Daraus und aus den Durchimpfungsraten der einzuschulenden Kinder ergibt sich eine Schätzung des Gesundheitsamtes, dass in Mönchengladbach eine Durchimpfungsrate zwischen 85 und 90 Prozent vorliegt. In einzelnen, schwierigen Stadtteilen könnte die Durchimpfungsrate gegen Masern indes niedriger liegen.

Woran liegt das?

Harnacke Wie in vielen anderen Städten auch gibt es auch bei uns Bezirke mit einer Bevölkerung, die wenig gesundheitsbewusst ist. Vorbeugung auf freiwilliger Basis wird hier



Dr. Renate **Harnacke** will bessere Masernvorsorge durch Impfung. FOTOS: ILGNER/KN

wenig angenommen. Wir Kinder- und Jugendärzte sind deswegen über die Meldepflicht der Kinder- vorsorgen sehr froh; denn so müssen die „gesundheitsferneren“ Familien ihre Kinder zur Vorsorge bringen, was gegenüber früher ein großer Vorteil für die Kinder ist.

Was macht die Masern so gefährlich?

Harnacke Durch das Masernvirus kommt es zu einer hochfieberhaften schweren Erkrankung, die schwerste Komplikationen wie Lungenentzündungen und auch Hirnhautentzündungen mit erheblichen Spätfolgen bis hin zum Tod zur Folge haben kann. Schon im Prodromalstadium (Anfangsstadium), in dem man noch keine typischen Flecken auf der Haut sieht, sind Masern hochinfektiös. Sind sie einmal ausgebrochen, ist therapeutisch nicht mehr viel auszurichten, da es gegen das Virus keine Medizin gibt, die es abtöten kann.

Wie wird die Vorsorge-Impfung durchgeführt?

Harnacke Geimpft wird möglichst mit Beginn des zwölften Lebensmonats sowie drei Monate später. Beim gesunden Kind ist die Impfung gut verträglich. Um die Säuglinge nicht in der Familie zu gefährden, sollten alle Erwachsenen, die in einem Haushalt mit einem Säugling leben, gegen Masern geimpft werden, was die Kinder-/Jugendärzte auch tun.

Wie kann man die Eltern zum Impfen ihrer Kinder bewegen?

Harnacke Da Masern unter Umständen eine tödliche Gefahr für Ungeschützte sein können, wünschen wir uns eine Impfpflicht für alle Kinder, die eine Kindertagesstätte besuchen. Vor allem, wenn in der Einrichtung auch Säuglinge betreut werden.

Christian Hensen führte das Gespräch mit Dr. Renate Harnacke.